

VEREINSPORTRAIT



BTC Rot-Gold



Idyllischer als auf der Anlage des Berliner Tennis-Clubs Rot-Gold gleich hinter dem Stadion in den Rehbergen geht es kaum. Das kleine Vereinsheim wartet nach einem Spielchen auf einem der vier schattigen Plätze auf die Mitglieder. Schon 1967 wurde hier ein kleines Clubhaus eingeweiht, 1985 in wenigen Monaten ein neues Vereinsheim gebaut, das vor zwei Jahren aus eigenen Mitteln nochmals gründlich renoviert wurde.

Gegründet wurde der BTC Rot-Gold am 24. September 1962, als „Gründervater“ gilt Otto Seidel. Die Wurzeln aber reichen noch weiter zurück. 1949 hatten rund 30 Weddinger Lehrer eine Tennisgemeinschaft gegründet, die ein Jahr später dem „Verein für Leibesübungen Berliner Lehrer e. V.“ als Tennisabteilung beitraten. Diese wurde später in „Tennisabteilung Nord“ umbenannt. Zehn Jahre später trennten sich elf Tennisfreunde vom Hauptverein und gründeten im Haus von Eva Brunke den BTC Rot-Gold. Apropos Eva Brunke: Sie gründete 1967 eine Eisschießgruppe, die sich dem Berliner Eissport-Verband anschloss. 1983 erblickte eine Gymnastikgruppe das Licht der rot-goldenen Welt. Die Mitgliederzahl schnellte alsbald weiter nach oben, die Erfolge von Boris Becker und Steffi Graf schlugen voll durch. 1987 wurde eine Mitgliederobergrenze von 300 festgelegt, es gab sogar eine Warteliste für neue Mitglieder.

In den 1990er Jahren ging man eine Kooperation mit dem Nachbarverein TSV Wedding ein, die seitens des TSV aber kürzlich beendet wurde. Eine enge Zusammenarbeit gibt es mit dem TC Longline, ein weiterer Partnerverein ist der VfL Tegel, wo Rot-Gold-Mitglieder im Winter das Racket schwingen können. Die Mitgliederzahlen waren nach der Wende abgesackt, ein Glücksfall war schließlich 2005 die Wahl des neuen Mitglieds Katharina von Stahl zur Kassenwartin.

Ihr Ehemann Frank Hinz ist seit 2009 1. Vorsitzender. 2011 wurde WLAN installiert, gerade erst erhielt der Internet-Auftritt einen Relaunch. Und die Mitgliederzahl erholte sich. Heute schwankt sie zwischen 220 und 250, elf Mannschaften nehmen an den Rundenspielen des Verbands teil. „Und was uns besonders auszeichnet: Hier kann jeder mit jedem, die Atmosphäre ist einfach super“, sagt Katharina von Stahl.

Auszeichnungen und Erfolge

Den ersten großen Erfolg gab es 1979, als die Juniorenmannschaft von Rot-Gold Berliner Meister wurde. Rot-Goldene Teams spielten immer wieder eine gute Rolle, 2010 etwa stiegen die Herren 30 in die Meisterklasse auf. Überhaupt waren die fünf Jahre vor dem 50. Geburtstag im Jahr 2012 super: 22 Mannschaften schafften in dieser Zeit einen Aufstieg. Die Damen 50 spielten bis vor zwei Jahren in der Regionalliga. Und ein großer Erfolg hatte schließlich nicht mit Tennis zu tun: Zehn Jahre nach Gründung der Eisschießgruppe wurde Gisela Müller Deutsche Meisterin im Eisschießen, später gingen die Weddinger eine Kooperation mit dem Steglitzer Tennisclub ein und spielten in der Bundesliga Ost. Das kann man getrost „Großes Tennis“ nennen.



BTC Rot-Gold

Ansprechpartner

Frank Hinz (1. Vorsitzender)
Ralf Salbert (2. Vorsitzender)
Katharina von Stahl (Kassenwartin)
Christian Herrmann (Hauptsportwart)
Reimer Siemsen (Jugendsportwart)
Maria Nilova (Frauensportwartin)

Am Stadion Rehberge
13351 Berlin
Tel.: 030/451 43 05
Email: info@btc-rotgold.de
Internet: btc-rotgold.de

Turnaround bei Meteor 06

Landesliga-Kicker haben die Abstiegszone inzwischen verlassen

Tobias Loeffler ist gut gelaunt in diesen Tagen. Das kann der Trainer des BFC Meteor 06 auch sein, denn seine Truppe hat den vorläufigen Turnaround geschafft. Nach der schwachen Hinrunde in der Landesliga (2. Abteilung), die der Weddinger Traditionsverein auf dem letzten Tabellenplatz beendete, gelangen im neuen Jahr drei Siege am Stück. Jahresübergreifend fuhr Meteor sogar schon vier Dreier in Folge ein.

Und das hat natürlich Auswirkungen auf die Tabelle. Die Weddinger haben inzwischen 18 Punkte auf dem Konto und kletterten auf den 11. Platz. Der Abstand zum ersten Abstiegsplatz 14, den Mit-Aufsteiger Schmöckwitz-Eichwalde belegt, beträgt immerhin vier Punkte. Dass das kein Ruhekissen ist, weiß auch Tobias Loeffler: „Wir müssen weiter Gas geben, im nächsten Spiel sollen die nächsten Punkte her.“

Das sollte machbar sein, wenn Meteor weiter so fokussiert wie in den letzten Spielen bleibt. Zu Gast am kommenden Sonntag um 13 Uhr an der Ungarnstraße ist der Weißenseer FC, mithin das Tabellenschlusslicht der Liga. Ein Spaziergang ist indes nicht zu erwarten. WFC-



Den Klassenerhalt fest im Blick: Bakary Sonko von Meteor 06. Foto: bek

Coach Marino Ballmer sagt: „Für uns gibt es nur noch Endspiele.“

Bei Meteor indes hat man in der Winterpause an den richtigen Stellschrauben gedreht. Die Zugänge haben voll eingeschlagen, Mark Smuda, Tim Riese und Sarkon Esho stabilisieren die Abwehr, auch Torwart Marcel Machalski ist ein Gewinn. Und Bakary Sonko hat im Angriff im ebenfalls von Brandenburg 03 gekommenen Simon nun tatkräftige und treffsichere Unterstützung.

Beide stellten das am vergangenen Sonntag beim SC

Staaken II unter Beweis, wo sie mit ihren Treffern in der ersten Halbzeit den 2:0-Sieg sicherten. Staaken hatte eine ganze Reihe an Chancen, traf aber das Weddinger Tor nicht. „Staaken hat zu Beginn ganz schön Gas gegeben, Machalski hat zweimal stark gehalten“, sagte Tobias Loeffler. „Aber Sonko und Böhm haben zweimal eiskalt zugeschlagen und Dampf vom Kessel genommen. Am Ende haben wir den Vorsprung gut verteidigt.“ Mit Blick auf den nächsten Sonntag sagt Loeffler: „Gegen den WFC müssen wir nachlegen.“ **bek**

Einbruch im dritten Viertel

Basketballerinnen der Wiesel verlieren gegen Braunschweig II

Die Basketballerinnen der Weddinger Wiesel haben ihr Heimspiel am vergangenen Samstag gegen Eintracht Braunschweig II mit 51:56 verloren und mit dem Team aus Niedersachsen in der Tabelle die Plätze getauscht. Braunschweig ist nun Viertes, die Wiesel belegen Rang fünf in der 1. Regionalliga.

Dabei sah es 20 Minuten lang richtig gut aus für die Gastgeberinnen, die von Beginn an meist in Führung lagen. 19:17 stand es nach dem ersten Viertel, und das Team von Mark Mayos machte weiter. Zur Halbzeit hatten die Wiesel in der Sporthalle an der Wiesenstraße die Führung auf sieben Punkte ausgebaut (32:25). Aber dann kam der Einbruch, das dritte Viertel entschied Braunschweig mit 18:6 für sich und gingen selbst mit 43:38 in Führung. Und die gaben sie im Schlussabschnitt, der 13:13 endete, nicht mehr aus der Hand und verließen den



Julia Bulla (hier im Spiel gegen TuS Neukölln) war mit zehn Punkten beste Werferin bei der Niederlage gegen Braunschweig. Foto: bek

Überhaupt verlief der Februar „suboptimal“, in vier Partien gab es drei Niederlagen. Völlig ohne Chance waren die Weddingerinnen am 1. Februar gegen den Tabellendritten Rist Wedel (38:87). Dann folgte ein 64:55-Erfolg beim Tabellen-Schlusslicht SC Alstertal-Langenhorn, am 19. Februar aber verloren die Wiesel-Korbhägerinnen mit

Zwei Partien gegen zwei Topmannschaften der Liga stehen nun noch an. Am morgigen Samstag geht es zum Spitzenreiter ASC 46 Göttingen, ehe die Saison mit einem Heimspiel endet. Am 21. März schließlich empfängt das Mayos-Team den Tabellenzweiten MTV/BG Wolfenbüttel. Los geht es in der Halle an der Wiesenstraße